

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 8

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tisches Denken und rechnerisch-mathematische Befähigung vermehrt in den Vordergrund.» Aber auch im Industriebetrieb führt die Automation zu Änderungen: «Im Hinblick auf die Automation industrieller Fertigungsprozesse wird der auf diesem Gebiet heute noch bestehende manuelle Anteil sich weiterhin verringern. Der intellektuelle Aspekt der Arbeit gewinnt dafür an Bedeutung. Die Überwachungsfunktionen bedingen, dass Zuverlässigkeit, Monotoniefestigkeit und rasches, überlegtes Reagieren zu sehr wichtigen Eigenschaften werden.»

Durch die Automation werden aber nicht nur gewohnte Arbeitsplätze verändert, sondern auch neue geschaffen. Der Autor der genannten Broschüre schätzt, dass sich in-

nerhalb der nächsten zehn Jahre der Personalbedarf in den Berufen Loherin, Operateur, Programmierer, Servicetechniker und Organisator um ein Mehrfaches erhöhen wird. Wer Näheres über das Wesen und die Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung sowie über die genannten Berufe, ihre Aufgaben, Anforderungen, Ausbildung, Saläre und Entwicklungsmöglichkeiten erfahren will, der sei auf die 36seitige bebilderte Broschüre verwiesen, die zum Preis von Fr. 2.50 beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich, bezogen werden kann. Ein Prospekt über weitere berufskundliche und berufsberaterische Schriften ist daselbst gratis erhältlich.

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Im 4. Quartal 1967 stiegen die Rohbaumwollpreise erheblich. Dies führte in der Spinnerei zu einer leichten Verbesserung der Garnpreise im kardierten Sektor, während im peignierten Sektor die gestiegenen Rohstoffkosten nicht überwälzt werden konnten, da sich die mangelnde Nachfrage in der Feinspinnerei hemmend auswirkte. Die Garnproduktion ist gegenüber der gleichen Periode des Vorjahrs im kardierten Sektor um rund 7 % angestiegen, während die Herstellung von peignierten Garnen um rund 12 % hinter den Zahlen des 4. Quartals 1966 zurückgeblieben ist. Die vermehrte Nachfrage nach kardierten Garnen hat in dieser Sparte einen Lagerabbau ermöglicht; die allgemeine Zurückhaltung im Feinsektor führte zu einem leichten Anstieg der Lager an peignierten Garnen.

In der Zwirnerei ist der Bestellungsvorrat am Ende des 4. Quartals 1967 gegenüber dem Bestand am 30. September 1967 praktisch gleich geblieben. Der Auftragsbestand gewährleistete die volle Ausnützung der Produktionskapazität für nahezu 3 Monate, d. h. bis Anfang April 1968. Obwohl das Geschäft weiterhin durch kurzfristige Dispositionen gekennzeichnet war, konnte die Produktion im Vergleich zum Vorquartal gesteigert werden.

Die Produktion in der Weberei hat sich differenziert entwickelt. Während in der Grob- und Mittelfeinweberei die Kapazitäten gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode besser ausgenutzt waren, verzeichnete die Feinweberei einen Rückgang, der vor allem durch den modisch bedingten Ausfall des Artikels Borkencrépe eingetreten ist. In der Buntweberei war die Entwicklung stabil. Das 4. Quartal 1967 brachte der Grob- und Mittelfeinweberei eine erfreuliche Belebung des Geschäftsganges; ebenso konnte die Buntweberei einen spürbaren Anstieg der Verkäufe verzeichnen.

In der Baumwoll-Univeredlung ist die Umsatzentwicklung weiterhin unbefriedigend. Gegenüber dem Vorquartal ist zwar, dem Saisonverlauf entsprechend, eine Umsatzzunahme zu verzeichnen. Die Werte des 4. Quartals 1966 konnten aber weder bei den Feingeweben noch bei den Artikeln der Mittelfein- und Grobweberei erreicht werden. Für das ganze Jahr 1967 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein wertmässiger Umsatzerückgang von rund 5 %. In der Stickereiveredlung konnte der Umsatz des 4. Quartals 1966 wiederum erreicht werden, und der Geschäftsgang in

Aetzstickereien ist weiterhin gut. Vor allem die ausgesprochen schwachen Umsätze im Sommerhalbjahr haben aber gesamthaft zu einem empfindlichen Umsatzerückgang von rund 15 % gegenüber dem ebenfalls bereits rückläufig gewesenen Vorjahr geführt. Auf dem Gebiet des Drucks ist eine Stagnation beim Rouleauxdruck zu verzeichnen, während es im Filmdruck, der durch die Marktanforderungen weiterhin begünstigt wird, erfreulicherweise gelang, eine nochmalige Umsatzsteigerung zu erzielen. Die im Druck gegenüber dem Vorjahr erreichte Umsatzerhöhung von gegen 10 % und die befriedigenden Ergebnisse in der Univeredlung von Geweben aus künstlichen und synthetischen Fasern haben dazu geführt, daß die Stückveredlungsindustrie, trotz der empfindlichen Rückschläge in einzelnen Sparten, wenigstens den im Vorjahr erzielten Gesamtumsatz halten konnte.

In der Stickereiindustrie belief sich der Beschäftigungsgrad aller Maschinen im Quartalsdurchschnitt unverändert auf 86 % und bei den Automaten allein auf 92 %.

Im Berichtsquartal hat die Einfuhr von Baumwollgarnen und -zwirnen gegenüber dem 4. Quartal 1966 etwas zugenommen. Das ganze Jahr 1967 brachte im Vergleich zum Vorjahr für Baumwollgarne einen Rückgang, für Baumwollzwirne dagegen eine Zunahme des Imports. Die Einfuhr von Baumwollgeweben war im 4. Quartal 1967 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht erhöht, und für das ganze Jahr ist eine Zunahme von 74,5 auf 80,8 Mio Franken festzustellen.

Die Ausfuhr von Baumwollgarnen war sowohl im 4. Quartal als auch im ganzen Jahr 1967 geringfügig höher als in der entsprechenden Periode des Vorjahrs. Die Ausfuhr von Baumwollzwirnen hat im Berichtsjahr eine Abnahme um 230 t und wertmässig um 4 Mio Franken erfahren. Der Export von Baumwollgeweben betrug 1967 mit 174 Mio genau gleich viel wie 1966. Dabei wies das 1. Quartal 1967 gegenüber dem 1. Quartal 1966 ein Plus von rund 5 Mio Franken, das 3. Quartal dagegen ein Minus in gleicher Höhe auf.

Der Stickereiexport betrug im 4. Quartal 1967 46,0 Mio Franken gegenüber 43,9 Mio im Vergleichsquartal 1966. Der Durchschnittswert je Kilo betrug Fr. 95.— gegenüber Fr. 86.— im 4. Quartal des Vorjahrs.

Die Rohbaumwollpreise verharrten im 1. Quartal 1968 im wesentlichen auf dem hohen Stand des letzten Quartals. Vereinzelte kleinere Abschläge sind auf die Liquidation spekulativer Engagements zurückzuführen. Die statistische Position der Rohbaumwolle ist aber angesichts der niedrigen Regierungslager in den USA und der ungewissen Ernteaussichten nach wie vor stark. Die vereinzelt in

der Presse zum Ausdruck gebrachten Baisse-Erwartungen entbehren daher einer realen Grundlage.

In der Spinnerei ist die Garnproduktion im kardierten Sektor gegenüber der gleichen Periode des Vorjahrs um 14 % angestiegen und lag auch 3 % höher als im letzten Quartal 1967, was in diesem Sektor zu einem Lagerabbau führte. Anders verhielt sich die Lage im peignierten Sek-

tor, dessen Produktion um 9 % tiefer lag als in der gleichen Periode des Vorjahres und auch erheblich hinter den Zahlen des letzten Quartals 1967 zurückblieb, so dass ein entsprechender Lageranstieg unvermeidbar war. Es darf aber in der nächsten Zukunft mit einer Umsatzbelebung gerechnet werden, während die Garnpreise einstweilen keine wesentlichen Änderungen erfahren dürften.

Der Bestellungsvorrat der *Zwirnerei-Industrie* ist am Ende des 1. Quartals 1968 gegenüber dem Bestand am 31. Dezember 1967 um 16 Tage gestiegen. Der Auftragsbestand gewährleistet die volle Ausnützung der Produktionskapazität für vier Monate, d. h. bis Anfang August 1968. Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres konnte die Zwirnproduktion leicht gesteigert werden. Der höhere Bestellungsvorrat lässt für das laufende Jahr eine verbesserte Beschäftigungslage erwarten.

In der *Weberei* ist die inlandorientierte Grobweberei wesentlich besser beschäftigt als im gleichen Quartal des Vorjahrs, und auch in der Buntweberei hat die Produktion nochmals leicht zugenommen. Dagegen ist die Feinweberei etwas weniger gut beschäftigt als im 1. Quartal 1967. Die Aussichten sind in diesem Sektor jedoch günstig, indem die Verkäufe stark zugenommen haben, so dass die Produktion auch in der Feinweberei wieder ansteigen dürfte. Da die allgemeine Modetendenz die Baumwolle begünstigt, kann in der nächsten Zukunft mit einer belebenden Mengenkonjunktur gerechnet werden.

Die im Berichtsjahr in der *Baumwoll-Univeredlung* erzielten Umsätze liegen auf der Höhe des im 4. Quartal 1967 registrierten — unbefriedigenden — Ergebnisses. Gegenüber dem 1. Quartal 1967 ist bei den Baumwollfeingeweben ein Umsatzrückgang eingetreten, der durch eine bescheidene Auftragszunahme bei Grob- und Mittelfeingeweben nicht ganz wettgemacht werden konnte. Weiterhin unbefriedigend ist die Situation auf dem Gebiet der

Stickereiveredlung. Sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum 1. Quartal 1967 hat das Auftragsvolumen eine weitere Schrumpfung erfahren. Gute Ergebnisse hat dagegen wiederum der *Druck* zu verzeichnen. Insbesondere im Filmdruck hat sich die Aufwärtsentwicklung weiter fortgesetzt. Aber auch im Maschinendruck konnte gegenüber dem Vorquartal eine erfreuliche Umsatzsteigerung erzielt werden.

In der *Stickereiindustrie* belief sich der Beschäftigungsgrad aller Maschinen im Quartalsdurchschnitt auf 85 %; von den Automatmaschinen allein waren 90 % in Betrieb.

Im Berichtsquartal hat die *Einfuhr* von Baumwollgarnen und -zwirnen gegenüber dem 1. Quartal 1967 zugenommen — bei Baumwollgarnen von 64 auf 90 t und bei Baumwollzwirnen von 84 auf 104 t. Der Import von Baumwollgeweben ist mit 23,4 Mio Franken praktisch gleichgeblieben.

Die *Ausfuhr* von Baumwollgarnen hat sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal von 9,4 auf 8,0 Mio Franken zurückgebildet, wobei nach Oesterreich ein Exportrückgang von 4,1 auf 2,9 Mio zu verzeichnen ist. Die Ausfuhr von Baumwollzwirnen ist mit 8,6 Mio praktisch gleichgeblieben. Bei den Baumwollgeweben ist eine erfreuliche Zunahme von 54,6 auf 58,7 Mio zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert ist die Exportzunahme nach der EWG von 20,5 auf 22,9 und nach Grossbritannien von 5,9 auf 7,3 Mio.

Der *Stickereiexport* erreichte im Berichtsquartal 37,9 Mio Franken gegenüber 38,9 im 1. Quartal 1967. Der Durchschnittswert betrug Fr. 100.— gegenüber Fr. 94.— im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Die Ausfuhr von Taschentüchern hat eine kleine Abschwächung erfahren — bei den bestickten Taschentüchern von 4,6 auf 4,1, bei den unbestickten von 2,6 auf 2,5 Mio Franken.

Die Lage der schweizerischen Seiden- und Chemiefaserindustrie

In der befriedigenden Beschäftigungslage der *schweizerischen Seiden- und Chemiefaserindustrie* ist im 1. Quartal 1968 keine nennenswerte Änderung zu verzeichnen. Produktion und Exporte konnten zum Teil — trotz den bekannten Schwierigkeiten, wie Personalmangel, EWG-Zollschranken und Pfundabwertung — noch leicht verbessert werden. Bei der Einfuhr von Garnen und Geweben zeigte sich indessen im allgemeinen auch eine steigende Tendenz. Die Nachfrage und der Auftragsbestand versprechen für die folgende Berichtsperiode einen weiterhin günstigen Geschäftsgang.

Die schweizerischen *Schappespinnereien* erfreuten sich im 1. Quartal 1968, insbesondere infolge erhöhter Nachfrage nach künstlichen und synthetischen Garnen, einer befriedigenden Beschäftigungslage. Die im Vorquartal eingesetzte Belebung im Exportgeschäft hat weiterhin angehalten und den Geschäftsgang günstig beeinflusst.

Die Produktion in der *Chemiefaserindustrie* weist für Rayonnegarne und für künstliche Kurzfasern eine leichte Zunahme auf. Sowohl auf der Import- wie auch auf der Exportseite ist ebenfalls eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Nylon für die Textilindustrie ist zufriedenstellend.

In der *Seidenzwirnerei* hat die Beschäftigungslage im 1. Quartal 1968 gegenüber den vorangehenden Berichtsperioden keine wesentliche Änderung erfahren. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag etwas unter dem Durchschnitt des letzten Jahres, wogegen der Auftragsbestand sowohl für Seiden- und synthetische Zirwne als auch für Nähseide sich gegenüber dem Vorquartal leicht erhöhte. Die Menge der importierten wie auch der exportierten rohen Seidenzwirne erreichte ziemlich genau das Mittel

der vier Quartale im Vorjahr, während die Ausfuhr gefärbter Seidengarne leicht abgenommen hat zugunsten der Nähseide, die etwas höher ausfiel. Die Beschäftigungsaussichten dürfen, zumindest für die synthetischen Garne, als günstig angesehen werden, während sie im Seidensektor trotz den Schwierigkeiten in der Beschaffung der Rohseide nicht schlecht sind.

Dank lebhaftem Ordereingang in der *Seidenbandindustrie* konnte die Ausfuhr im 1. Quartal 1968 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres erheblich gesteigert werden. Der Orderbestand im Frühjahr 1968 und die Aussichten für das 2. und 3. Quartal dürfen als erfreulich bezeichnet werden. Allerdings wird durch die restriktive Fremdarbeiterpolitik des Bundes eine entsprechende Entwicklung der Produktion verhindert.

Die Beschäftigung in der *Seidenstoffindustrie und im Grosshandel* war im Berichtsquartal weiterhin gut. Dank intensiven Rationalisierungsmassnahmen musste bis zum jetzigen Zeitpunkt trotz dem zwangswise Abbau an ausländischen Arbeitskräften keine Produktionseinbussen in Kauf genommen werden. Der gesamte In- und Auslandumsatz der Webereien erreichte dank einer mässigen Zunahme bei den Krawattenstoffen ziemlich genau das Quartalsmittel des letzten Jahres. Die gesamtschweizerische Ausfuhr von Geweben aus Seide und Chemiefasern lag, obwohl etwas tiefer als im Vorquartal, immer noch höher als im Mittel der letzten drei Jahre. Allerdings muss auch bei der Einfuhr eine Erhöhung im ungefähr gleichen Umfang verzeichnet werden. Der Auftragsbestand im Auslandgeschäft hat im Berichtsquartal etwas abgenommen, liegt aber noch im Rahmen der jahreszeitlichen Schwankungen. Die im übrigen gute Beschäftigungslage dürfte in nächster Zukunft erhalten bleiben.